

Konferenzbericht
zur 6. Wintertagung vom 22. bis zum 23. Februar 2007
in Wien

Rund 250 Parlamentarier aus 53 OSZE-Mitgliedsstaaten haben an der 6. Wintertagung in Wien vom 22. bis 23. Februar 2007 teilgenommen. Die Deutsche Delegation wurde von Abg. Willy Wimmer (CDU/CSU) geleitet; weitere Teilnehmer waren die Abgeordneten Willy **Wimmer** (CDU/CSU), Doris **Barnett** (SPD), Marieluise **Beck** (Bü90/Grü), Uwe **Beckmeyer** (SPD), Michael **Link** (FDP), Hans **Raidel** (CDU/CSU), Kurt J. **Rossmann** (CDU/CSU), Hedi **Wegener** (SPD), Prof. Gert **Weisskirchen** (SPD), Karl-Georg **Wellmann** (CDU/CSU), Uta **Zapf** (SPD)

Eröffnet wurde die Tagung von der Präsidentin des österreichischen Nationalrats **Barbara Prammer**. In ihrer Ansprache hob sie vor allem die Bedeutung der Kontrollrechte der Parlamente hervor. Weiterhin informierte der Generalsekretär der OSZE, **Marc Perrin de Brichambaut** über aktuelle Entwicklungen der OSZE. Ferner sprachen zur Versammlung **Christian Strohal**, Direktor des OSZE-Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR); **Josep Borrell**, Sondergesandter des OSZE Vorsitzenden, **Miklos Haraszti**, OSZE-Beauftragter für Medienfreiheit und **Bernard Snoy**, OSZE- Koordinator für Fragen von Wirtschaft und Umwelt. Der Hochkommissar für Nationale Minderheiten, **Botschafter Rolf Ekeus**, sprach zu Sicherheitsaspekten der Minderheitenpolitik im OSZE-Raum. Thematische **Schwerpunkte** waren weiter die Lage im **Kosovo**, über die der Leiter der dortigen OSZE Mission **Botschafter Werner Wnendt** berichtete. Außerdem diskutierten die Delegierten im Rahmen einer **Sonderdebatte** zum Thema „**Die Energiesicherheit im OSZE Raum**“.

Im Verlauf der Konferenz tagte der Ständige Ausschuss, in dem alle Mitgliedsländer vertreten sind sowie die drei Fachausschüsse (Politik und Sicherheit/Wirtschaft und Umwelt/Demokratie und Menschenrechte). In den Ausschüssen wurden u.a. die ersten Entwürfe für die Berichte vorgestellt, die in der Jahrestagung, die im Juli 2007 in Kiew stattfindet, beraten werden. Die Sonderdebatte fand als Plenarsitzung statt.

Das Thema **Wahlbeobachtungen** war wegen Differenzen zwischen der Versammlung und ODIHR, die bei der Wahl in Serbien im Januar aufgetreten waren, während der gesamten Wintertagung präsent. Die Parlamentarische Versammlung der OSZE ist – gemeinsam mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR, Warschau) und mit anderen Versammlungen – in diesem Feld sehr engagiert. Vielfach wurde betont, der Streit um die Wahlbeobachtungen dürfe dieses wichtige Instrument der Unterstützung der Demokratisierung nicht beschädigen.

Der Präsident der Versammlung und der amtierende OSZE Vorsitzende Moratinos streben eine Lösung an. Rechtsgrundlage für die Kooperation ist ein Abkommen aus dem Jahr 1997.

Kern der Debatte zum Thema **Kosovo** war der sog. Ahtisaari-Plan. Der UN-Sondergesandte Martti Ahtisaari hatte Anfang Februar 2007 einen Plan zur Lösung des Kosovokonflikts vorgelegt. Dieser sieht Schritte in Richtung einer eigenen Staatlichkeit des Kosovo vor. Dennoch soll die Ausübung staatlicher Gewalt unter internationalen Beobachtungen bleiben. Serbien lehnte diesen Vorschlag ab.

Im Zusammenhang mit der **Energiesicherheit** der OSZE- Mitgliedsstaaten wurden verstärkte Diskussionen zur Umsetzung entsprechender Verpflichtungen gefordert. Die Entwicklung oder Förderung von anderen als fossilen Energiequellen – thematisiert wurden insbesondere Erneuerbare Energien und Kernenergie - und die Senkung des Verbrauchs seien außerordentlich wichtig zur Reduzierung der Abhängigkeit und der Abwendung der Klimaveränderung.